

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 13. Dienstag, den 13. Julius, 1819.

Beschreibung der Nacht vom 8ten zum
9ten Julius.

Horch! was rasselt an die Fenster,
Sind es nächtliche Gespenster,
Die mit gräßlich wildem Toben
Sich belustigen hier oben?
Sind die Loden anferstanden,
Und mit glänzenden Gewanden
Durch die Nacht
Schweben sie vor mein Gesicht:
Schauerlich im Mondenlicht?
Fiebertwahn
Packt mich an
Und die Angst preßt glühendheiß
Von der Stirne mir den Schweiß:
Da erwach' ich von dem Traum,
Und ach beherd glaub' ich's kaum:
An dem Fenster
Die Gespenster,
Gräßliches Geheul
Brauset her mit Sturmes Eil,

Schauerlich ertönt's von wannen
Böse Geister sich zu bannen,
Zwölfe heult die Uhr vom Thurm,
Dampf ertönend durch den Sturm;
Doch die lustigen Gestalten
Werden unten fest gehalten,
Geister können nicht erscheinen
Und der Oberwelt sich eiben:
Blitze sind die weißen Strahlen,
Die sich an den Wänden mahlen;
Ihre Flammen
Durch die Nacht
Kreuzen fürchterlich zusammen,
Und erwacht
Sind die Schlummernden nun all
Von des Donners lautem Schall.
Kerzen brennen,
Alle rennen
Durch die Häuser angstlich bebend,
Rath das schene Aug' erhebend;
Denn wie leicht
Wird erreicht